

109-4-760

MINISTERSTVO NÁRODNÍ BEZPEČNOSTI
ARCHIVNÍ A STUDIJNÍ ÚŘAD

Došlo

Ci.

Přílohy

109-4/760

6

6 listů

14. 7. 2009 Juvil

ST S

IV. D - 145/42.

C.

DER BEFEHLSHABER
DER WAFFEN-SS BÖHMEN UND MÄHREN

Prag, den 3. 12. 1942
Nürnberger Straße 27

ADJUTANT

Betr.: Anschrift von SS-Standartenführer G o e c k e

Bezg.: - o -

Anlg.: - o -

An den

Persönlichen Referenten
des Höheren SS- und Polizeiführers
beim Reichsprotector in Böhmen und Mähren,
SS-Obersturmbannführer, Ministerialrat Dr. G i e s ,

P r a g IV.

Czernin-Palais.

Ich habe in Erfahrung bringen können, dass SS-Standartenführer,
Staatsrat G o e c k e unter folgender Anschrift zu erreichen ist:

- 1.) als Führer der 88/SS-Standarte, B r e m e n ,
Kaiser Friedrichstr. 11 (Dienststelle der Standarte).
- 2.) unter B r e m e n (Horn), Schwachhauser Heerstr.240.

Eine andere Anschrift des SS-Staf. G o e c k e (Feldp.Nr.) ist
nicht bekannt.

Altmüller
SS-Hauptsturmführer.

25395



St. G. IV 2-145 c/42

2/

7. November 1942.

W-Gruf.

St.S.460/42. ✓

7. XI. 1942

1.) An

W-Standartenführer Goecke,
Führer des W-Abschnittes XIV,
B r e m e n ,
Schwachhauser Heerstrasse 240.

Lieber Goecke !

Für Ihr Schreiben vom 24.4.d.Js. danke ich herzlich.
Ich freue mich, daß Sie wohl auf sind, und kann Ihnen
mitteilen, daß Ihr Schwager Karhausen inzwischen zum
Regierungsoberinspektor ernannt worden ist.

H e i l H i t l e r !
Ihr

W-Gruppenführer.

2.) Z.d.A.

St.S. IV D - 145/42.

Prag, den 3. Oktober 1942.

3

..-3. X. 1942

1.) Kanzlei setze auf besonderen Bogen :

Herrn Ministerialdirigenten Liebenow.

In Sachen Beförderung des bei dem Oberlandratsamt in Iglau beschäftigten Regierungsinspektors Karhausen zum Regierungsoberinspektor bitte ich um die Erledigung der hies. Zuschrift vom 30.4. d.Js. - Zeichen St.S. IV D - 145/42.

2.) Wv. am 2.11.1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 2.11.42



h

10/10/42

St.S. IV D - 145/42.

Prag, den 30. April 1942.

4

al
30. IV. 1942

- 1) Kanzlei setze auf besonderen Bogen:

Herrn Ministerialdirigenten Liebenow.

Bei dem Herrn Staatssekretär ist für die Beförderung des bei dem Oberlandratsamt in Jglau beschäftigten Regierungsinspektors Karhausen zum Regierungsoberinspektor interveniert worden. Ich bitte um eine Mitteilung über den Stand der Angelegenheit.

- 2) Wv. am 10. ^{6.} 1942 bei dem Unterzeichner.

Wiedervorgelegt am 11. 5. 42

10. 6. 46



**Der Führer
des SS-Abschnitts XIV**

"-Standartenführer Goecke

Bremen, den 24. April 1942

~~Numbeschäftungsstelle / Sekretariat / Dienststelle 28847~~
Schwachhauser Heerstr. 240

An

"-Gruppenführer Staatssekretär

K. H. Frank,

P R A G ,

Reichs-Protectorat-Amt .



Sehr geehrter Gruppenführer !

Seit unserem Abtransport von Prag nach Norwegen hörten Sie nichts mehr von mir, d.h. wenigstens brieflich. Gewiss wird Ihnen der jetzt wieder in Prag weilende Oberführer Voss auch von meinem Schicksal berichtet haben. Ich sitze also seit Ende Oktober 1941 hier in Bremen und führe den hiesigen "-Abschnitt.- Von Ihnen, sehr geehrter Gruppenführer, darf ich hoffen, dass Sie gesundheitlich wohl auf sind wie auch Ihre Gattin sich der besten Gesundheit erfreuen mag.-

Wie schnell ist doch die Zeit seit unserem Abtransport dahingegangen, oft, nein sehr oft, haben wir von der schönen Zeit in Prag gesprochen und ebenso oft und gern von dem doch herzlichen Einvernehmen, welches zwischen Ihnen und dem 6."-Inf.Regt.bestand, gesprochen.-

Gestatten Sie mir heute, dass ich Ihnen trotz meines langen Schweigens in diesem Brief mit einer Bitte komme, die ich glaube, bei Ihnen richtig angebracht zu wissen. Es handelt sich um meinen Schwager Hellmuth Kätheusen, welcher seit der Besetzung des Protectorats beim Landratsamt in Iglau als Regierungsinspektor tätig ist.- Ohne meinen Schwager in ein besonderes Licht rücken zu wollen, glaube ich doch sagen zu können, dass er bei seinem unerhörten Fleiss und seinen Fertigkeiten wesentlich am Aufbau des Landratsamtes in Iglau beteiligt war. Schon während meiner damaligen Anwesenheit im Protectorat hatte ich Gelegenheit, mit einem seiner Vorgesetzten mich zu unterhalten und ihn auch mal über meinen Schwager zu befragen. Die Antwort war keine andere als ich sie erwartet habe, nämlich die, dass er ausserordentlich mit den Leistungen und dem Können meines Schwagers zufrieden war. Es ist mir bekannt, dass Hellmuth Kätheusen bereits im Februar 1941 durch den Oberlandrat in Iglau zur Beförderung zum Regierungs-Oberinspektor eingegeben wurde. Damals ist der Vorschlag jedoch in Prag abgelehnt worden mit der Begründung, mein Schwager sei noch zu jung.- Inzwischen ist seit dieser Zeit aber wieder ein Jahr vergangen und demnach auch die damalige Begründung abgeschwächt. Es ist erklärlich, dass der Schwung und die grosse Liebe zur Arbeit eines jungen Mannes stark beeinträchtigt wird, wenn er auf der anderen Seite hört, dass im vergangenen Jahr innerhalb des Protectorats mehrere Inspektoren, die auch erst 28 Jahre alt waren, zum Oberinspektoren befördert wurden.-

Ich weiss, Gruppenführer, dass Sie für die Belange eines jungen Menschen stets vollstes Verständnis gezeigt haben und darf ich Sie auf diesem, allerdings etwas ungewöhnlichem Wege, bitten, sich für

St. G. V. J. - 145/42 - 2 -

die obengeschilderte Angelegenheit meines Schwagers zu interessieren. Verstehen kann ich allerdings die damalige Begründung "des" noch zu jung sein" nicht. Ich habe immer angenommen, wir stünden auf dem Leistungsprinzip und strebten an, endlich mal von dem alten verknöcherten und vergreisten Beamtentum herunterzukommen. Aber wie überall, so werde auch in den einzelnen Behörden immer noch alte, schon lange fällige Abschussböcke sitzen, die es nicht begreifen können, dass auch ein junger Mensch schon Fähigkeiten und Können an den Tag legt, die man sich in der früheren Zeit allerdings erst im Verlaufe etlicher Jahre aneignen konnte.-

Ich darf ausdrücklich bemerken, dass mein Schwager von diesem Schreiben an Sie keine Ahnung hat, ich mich aber verpflichtet fühle, für ihn etwas zu tun, da ich von all seinen bisherigen Vorgesetzten nur das denkbar Beste über ihn gehört habe.- Dankbar wäre ich Ihnen auch, wenn ich von Ihnen wieder hören dürfte.- Mit den besten Grüßen verbleibe ich stets

Ihr sehr ergebener



W-Standartenführer